

5G-Masten auf Schulgebäuden

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. Juli 2019 10:15

Zitat von Morse

Hiroshima

Hiroshima hatte (und hat) in der japanischen Kultur hochinteressante Auswirkungen sowohl als Topos als auch als Subtext von Kulturproduktion. Damit meine ich nicht nur z.B. zahlreiche Manga-Erzählungen, die sich direkt mit dem Thema auseinandersetzen sondern auch z.B. die ursprüngliche Godzilla von 1954, in der die Atombombenabwürfe als nicht explizit benannte Ursache für die Entstehung des Monsters erzählt werden, bzw. die Manga-Reihe "Akira" von 1982, die 1988 verfilmt wurde. Hier ist der kann die monströse Veränderung des Antagonisten als Metapher der nuklearen Gewalt gelesen werden, die Verwüstungen wie nach Hiroshima zurücklässt.

Im westlichen Kulturbereich war die Angst vor einem Nuklearkrieg zwar auch präsent aber - verständlicherweise - mehr als Potenzial denn als kollektive Erinnerung; hierzulande wurde die Angst vor "Strahlen" eher mit der Katastrophe von Tschernobyl 1986 verknüpft. Allerdings richtete sich die Strahlenangst auch auf Geräte wie den Mikrowellenherd, der ungefähr zu dieser Zeit große Verbreitung erreichte. Natürlich war die Sorge um Kernkraft schon seit den 70ern ein Topos der Umweltbewegung international und in Deutschland.

Spannende Sache - "Strahlenangst" wäre mal ein schönes Objekt für eine kulturhistorische Untersuchung.